

Gemeinde Hittisau



Foto: Klaus Peter Hagspiel

Der Bürger soll es wissen

Inhalt

Aus dem Gemeindeamt	4
Budget 2009.....	4
Gemeindeabgaben und Tarife.....	5
Postamt Hittisau.....	7
Frauenmuseum Hittisau.....	8
Schwimmbad Hittisau.....	9
Passänderungen.....	10
Feuerwehr - Kleinlöschfahrzeug.....	10
Änderung Landwirtschaftskammerwahl.....	10
Fischerei.....	11
Stellung Jahrgang 1990.....	11
Wohnraum sanieren - Energie sparen.....	12
Energiebericht 2008.....	15
Landrad.....	18
Tourismus	19
Statistik Gästenächtigung.....	19
Genusswandern.....	20
Gästeehrungen.....	21
Vereine	23
Obst- und Gartenbauverein.....	23
Feuerwehr.....	25
Fahrzeugweihe.....	26
Sonstiges	26
Öffentliche Bücherei.....	26
Familienhelferin.....	28
Sozialsprengel.....	28
Mobiler Hilfsdienst.....	29
Pflege im Gespräch.....	30
70 +	31
aks Medienaussendung.....	32
Sicherheitstipps.....	34
Bereitschaftsdienst der Ärzte.....	36

Liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen

Budget 2009

Das Budget 2009 wurde nach den gesetzlichen Grundlagen erstellt und in der Gemeindevertretung mit den untenstehenden Summen beschlossen. Der Budgetrahmen liegt um ca. 25 % unter jenem des Vorjahres, darin kommt zum Ausdruck, dass nach den Investitionen der letzten Jahre in die Infrastruktur heuer eine Erholung des Haushaltes verfolgt wird, um dadurch einen finanziellen Handlungsspielraum zu erhalten. Konsequenterweise wurde tatsächlich Notwendiges vor lediglich Wünschenswertes gestellt. Nur so war es möglich, dass in den letzten Jahren die Verschuldung kontinuierlich gesunken ist. Betrug die pro Kopf Verschuldung vor 10 Jahren (1999 ATS 12.557) € 913, so lag sie Ende 2008 bei € 421. Investitionen in die Infrastruktur sind die Basis für hohe Lebensqualität in einer Gemeinde. Ebenso große Bedeutung haben jedoch Bürgerservice und Dienstleistungen. 17 MitarbeiterInnen sind mit einem Beschäftigungsausmaß von 12,7 bei der Gemeinde Hittisau beschäftigt, um für Sie Lebensqualität zu schaffen und Unterstützungen in unterschiedlichsten Lebenssituationen sicherzustellen. Unser großes Ziel ist es, dass sich in Hittisau alle Altersgruppen wohl fühlen können.

Budgetsummen:

Gruppe Bezeichnung	Einnahmen €	Ausgaben €
0 Vertretungskörper und allg. Verwaltung	199.400,00	393.200,00
1 öffentliche Ordnung und Sicherheit	32.100,00	138.100,00
2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissensch.	113.800,00	705.600,00
3 Kunst, Kultur und Kultus	133.500,00	364.200,00
4 Soziale Wohlfahrt u. Wohnbauförderung	155.600,00	396.700,00
5 Gesundheit	3.200,00	187.100,00
6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr	6.400,00	200.700,00
7 Wirtschaftsförderung	9.400,00	308.800,00
8 Dienstleistungen	885.000,00	1.006.400,00
9 Finanzwirtschaft	2.291.400,00	129.000,00
Summe	3.829.800,00	3.829.800,00

Gemeindeabgaben und Tarife für das Jahr 2009

Vorschlag der Gemeindeabgaben und Tarife)	2009
1. Grundsteuer A: f.land-u.forstw.Betr.	500
2. Grundsteuer B: f. sonstige Grundst.	500
3. Kommunalsteuer	3%
4. Vergnügungssteuer:	keine
5. Gästetaxe: je Nächtigung lt. VO ab 01.11.2009	€ 1,50
6. Zweitwohnsitz-abgabe lt. V bis 70 m ² Gfl.	€ 3,90
über 70 m ² Gfl.	€ 0,00
7. Tourismusbeitrag:	% 0,40
8. Hundesteuer: je Hund	€ 38,00
9. Hand- und Zugdienste:	keine
10. Feuerwehrdienstersatzsteuer:	keine
11. Gemeindebeitrag für Musikschulen:	
Von den Gesamtkosten der Musikschule (Eltern- u. Gde.Beitrag)	
übernimmt die Gemeinde 50% lt. Förderrichtlinien höchstens jedoch für	
Einzelunterricht	€ 475,00
Gruppenunterricht	€ 379,10
Elementarunterricht	€ 209,80
Kurzstunden	€ 379,10
Kindersingen	€ 250,00
Partnerunterricht	€ 453,50
Ensemblestunden	€ 19,50
12. Gebühren für die Benützung von Gemeindeeinrichtungen:	
a) Wasserbezugsgebühren: Grundgebühr halbjährl. excl.USt.	€ 20,91
Zählermiete für Zweitähler	€ 10,36
Zählergebühr für 2. Wasseruhr bei Regenwassernutzung (halbjährlich)	
excl.USt.	€ 5,18
je m ³ Trink-u.Nutzwasserbezug je m ³ excl.USt.	€ 0,34
Pauschalgebühr für nicht angeschlossene Objekte	
als Löschwasserbeitrag im Umkreis eines Hydranten	
bis 100 lfm halbjährlich excl.USt.	€ 9,09
bis 150 lfm halbjährlich excl.USt.	€ 6,36
bis 200 lfm halbjährlich excl.USt.	€ 4,00
b) Wasseranschlußgebühren: Beitragssatz excl.USt.	€ 26,86
c) Kanalbenützungsggebühren: je m ³ Abwasser excl.USt.	€ 1,77
ab 2000 m ³ jährl. excl.USt.	€ 1,57
Oberflächenwässer m ² /Halbjahr excl.USt.	€ 0,26

- | | |
|---|---------|
| d) Klärgrubeninhalte je m ³ Abwasser excl.USt. | € 11,45 |
| e) Kanalanschlußgebühren: Beitragssatz excl.USt. | € 32,36 |
| f) Müllabfuhrgebühren: | |

Grundgebühren:

- | | |
|---|---------|
| a) für leerstehende Gebäude u. Alphütten excl.USt. | € 24,27 |
| b) für Einpersonenhaushalte u. Betriebe gewerblicher Art excl. USt. | € 30,82 |
| c) für Zweipersonenhaushalte, Ferienhäuser
und zu Ferienzwecken vermietete Gebäude excl.USt. | € 45,91 |
| d) für Dreipersonenhaushalte excl.USt. | € 48,18 |
| e) für Vier- und Mehrpersonenhaushalte excl.USt. | € 51,27 |

Abfuhrgebühren (Sack- und Entleerungsgebühren):

- | | |
|--|--------|
| a) Sackgebühr für Restmüllsack (60 l) incl. Ust. | € 4,90 |
| b) Sackgebühr für Bioabfallsack (8 l) incl. Ust. | € 0,70 |
| Sackgebühr für Bioabfallsack (15 l) incl. Ust. | € 1,30 |
| c) Gebühr für die Entleerung von | |

50 l Eimer / je Entleerung incl. Ust	€ 4,00
--------------------------------------	--------

110 l Eimer / je Entleerung incl. Ust	€ 8,50
---------------------------------------	--------

120 l Eimer/Entleerung incl. Ust	€ 9,30
----------------------------------	--------

d) Gebühr für die Entleerung eines 240 l Containers incl. Ust	€ 18,60
---	---------

660 l Containers incl. Ust	€ 43,00
----------------------------	---------

660 l Containers gepresst incl. Ust	€ 78,10
-------------------------------------	---------

800 l Containers incl. Ust	€ 51,70
----------------------------	---------

1100 l Containers incl. Ust	€ 70,40
-----------------------------	---------

120 l Container/Bioabfall incl. Ust	€ 9,35
-------------------------------------	--------

240 l Gestrasäcke incl. Ust	€ 0,70
-----------------------------	--------

Gebühr für die Abgabe von Sperrgut

pro kg mindestens 5 kg werden jedoch berechnet incl. Ust.	€ 0,30
---	--------

Altholz (Kleinmengen gratis) incl. Ust.	€ 0,00
---	--------

- in Menge eines PKW-Anhänger ohne Bordwand incl. Ust.	€ 10,00
--	---------

- in Menge eines PKW-Anhänger mit Bordwand incl. Ust.	€ 20,00
---	---------

- in Menge eines Traktoranhänger incl. Ust.	€ 40,00
---	---------

Strauchschnitt per kg incl. Ust.	€ 0,10
----------------------------------	--------

Bauschutt per kg incl. Ust.	€ 0,20
-----------------------------	--------

Altreifen nach anfallenden Kosten

13. Entgelte für die Benützung von Gemeindeeinrichtungen:

a) Kindergarten - 07:40 bis 10:45 incl.USt.	€ 30,00
---	---------

07:40 bis 11:35 Uhr incl.USt.	€ 30,00
-------------------------------	---------

07:40 bis 12:20 Uhr incl.USt.	€ 30,00
-------------------------------	---------

14. Solaranlagenförderung: verlängert bis 31.12.2009 im Ausmaß von 1/4-Anteil der Landesförderung im Rahmen des budgetierten Voranschlagsansatzes bis zu einem Höchstbetrag von € 900,00 je Objekt	
16. Wegegeld: lt. Richtlinien: je lfm.	€ 0,80
17. Schwangerschaftsgymnastik (50% der Kosten max. € 50,00)	
18. Tiefgaragenmiete pro Stellplatz (monatlich) incl.Ust.	€ 46,00
19. Grundstückspreise pro m ² Betriebsgebiet Basen	€ 55,00
Gfäll	€ 70,00
Tannen GST 711/14	€ 53,00

Postamt Hittisau

Die österr. Post AG hat uns mit Schreiben vom 3.3.2009 ebenfalls informiert, dass die Postfiliale in Hittisau seit langer Zeit nicht kostendeckend zu führen sei und deswegen beabsichtigt ist, die Postfiliale in eine neue modernere Form der Poststelle, in einen lokalen Post-Partner zu tauschen. Postpartner können lokale Nahversorger oder öffentliche Stellen sein.

Verwundert und überrascht über diese Vorgehensweise waren wir von Seiten der Gemeinde schon, denn im Frühjahr 2007 haben wir in Abstimmung mit der Post die Postamtsräumlichkeiten umgebaut und den ehemaligen „Postzustellraum“ aus dem bestehenden Mietvertrag herausgenommen. Die uns nun vorgelegten Zahlen über das Betriebsergebnis in Hittisau ist für uns nicht nachvollziehbar. In Abstimmung mit dem Land versuchen wir eine gemeinsame Vorgehensweise in Vorarlberg vorzubereiten. Von Protestmaßnahmen, wie sie in anderen Gemeinden gestartet wurden, haben wir vorerst Abstand genommen.

Frauenmuseum Hittisau

Die langjährige Leiterin des Frauenmuseum, Frau Elisabeth Stöckler, hat mit Ende Februar die Institution auf eigenen Wunsch verlassen. Ich möchte ihr namens der Gemeinde Hittisau und auch persönlich für ihre Arbeit während der Aufbauphase und des Betriebes des Frauenmuseums recht herzlich danken. Sie war es, die die inhaltliche Ausrichtung des Museums, die Auseinandersetzung mit Frauengeschichte aus Frauenperspektive erarbeitete und mit diesem Schwerpunktmuseum international Furore machte.

In einer eigenen Dankesfeier mit dem Team der Museumsbegleiterinnen und der Mitarbeiter werden wir ihr Anerkennung aussprechen.

Das Frauenmuseum Hittisau hat eine neue Leitung. Als Erstgereichte nach einem Ausschreibungsverfahren konnte Frau Mag. Stefania Pitscheider Soraperra als neue Leiterin gewonnen werden.

Mag.a Stefania Pitscheider Soraperra ist ausgebildete Kunst- und Architekturhistorikerin und Absolventin des Lehrgangs für Museums- und AusstellungskuratorInnen am Wiener Institut für Kulturwissenschaften.

Sie ist als Kuratorin, Kulturmanagerin und Publizistin tätig und hat jeweils mehrere Jahre lang für die Kunsthalle Wien, das Kunsthistorische Museum Wien und die Shedhalle Sankt Pölten als Projektmanagerin oder Kuratorin gearbeitet.

Als Gründungsmitglied der WochenKlausur hat sie auf Einladung von internationalen Kulturinstitutionen eine Reihe von Projekten im gesellschaftspolitischen Kontext realisiert. Die gebürtige Ladinerin Stefania Pitscheider lebt seit 2003 in Vorarlberg. Im Auftrag des Vorarlberger Architekturinstituts hat sie die Architekturtage 2008 in Vorarlberg, Liechtenstein und der Ostschweiz konzipiert und umgesetzt. Zuletzt war sie mit der Leitung der ArtDesign Feldkirch betraut, die sie seit ihrem Relaunch aufgebaut hat.

Wir freuen uns, dass wir für das Frauenmuseum mit Frau Mag.a Pitscheider Soraperra eine ausgewiesene Expertin aus dem Museums- und Ausstellungsbereich gewonnen haben, die sowohl mit regionalen wie internationalen Strukturen und Themenfeldern, die für das Museum von Bedeutung sind, vertraut ist. Wir wünschen ihr alles Gute zur neuen Aufgabe.

Schwimmbadpreise für die Saison 2009

Die Schwimmbadpreise für die kommende Badesaison wurden von der Gemeindevertretung beschlossen. Das Betriebsergebnis von der letztjährigen Badesaison weist trotz zusätzlich 13 Badetagen einen Abgang in Höhe von € 13.400 (ohne Afa) aus.

Öffnungszeiten: 09:30 Uhr bis 19:30 Uhr

Erwachsene	€	3,60
Kinder (Jg. 2002 – 1994) *)	€	2,60
10er Karte Erwachsene (excl. Kaution KeyCard)	€	31,40
10er Karte Kinder (excl. Kaution KeyCard)	€	22,40
Kinder in Gruppen (ab 10 Personen)	€	2,10
Erwachsene in Gruppen (ab 10 Personen)	€	3,10
Saisonkarte für Erwachsene	€	42,40
Saisonkarte für Jugendliche (Jg. 1993 – 1991)	€	34,20
Saisonkarte für Kinder (Jg. 2002 – 1994)	€	23,80
Abendkarte ab 17.00 Uhr	€	2,10
Familiensaisonskarte 2 Erwachsene und Kinder bis 15 Jahre (Jg. 1994) i.v.m Familienpass (excl. Kaution KeyCard)	€	73,50
Familiensaisonskarte 1 Erwachsener (Alleinerzieher) und Kinder bis 15 Jahre (Jg 1994) i.v.m Familienpass (excl. Kaution KeyCard)	€	63,10

*) Jugendliche im Besitz einer gültigen Jugendcard erhalten ebenfalls diesen Tarif.

Kinder bis 6 Jahre (Jg. 2003 und jünger) haben in Begleitung einer geeigneten Begleitperson freien Eintritt. Inhaber einer gültigen Bregenzerwald-Card haben ebenfalls freien Eintritt!

Mit dem Kauf oder Besitz einer Eintrittskarte verpflichtet sich der Inhaber die Vorschriften der ausgehängten Badeordnung zu beachten. Die Eintrittskarten sind nicht übertragbar. Bei Missbrauch wird die Karte entzogen.

In den Eintrittspreisen sind 10 % Mehrwertsteuer enthalten!

Die Kaution für die KeyCard beträgt € 4,00 bei Rückgabe € 3,00 retour

Feuerwehr - Kleinlöschfahrzeug (KLF-A)

Die Gemeinde wird nach Inbetriebnahme des neuen Kleinlöschfahrzeuges (Sonntag, 17. Mai 2009) mit Absprache der Ortsfeuerwehr den „Land-Rover“ außer Betrieb nehmen und veräußern. Da es wahrscheinlich verschiedene Interessenten geben wird, laden wir zu einer Angebotsabgabe ein.



Kleinlöschfahrzeug (KLF-A), Marke Land Rover Allrad, Baujahr 1963, 75 PS. Weitere Details können unter Tel. Nr. 0664 16 11 417 erfragt werden.

Bei Interesse ersuchen wir um ein schriftliches Angebot bis 30. April 2009 an die Gemeinde Hittisau in einem verschlossenen Kuvert mit der Aufschrift „Angebot Land-Rover“. Die Angebotsöffnung erfolgt in der darauffolgenden Gemeindevorstandssitzung.

Die Gemeinde behält sich die Annahme eines Angebotes vor.

Änderungen für die Wahl in die Landwirtschaftskammer

Der Entwurf eines geänderten Landwirtschaftskammergesetzes ist derzeit in Begutachtung. Bis 14.4.2009 haben alle Landesbürgerinnen und Landesbürger die Möglichkeit, im Gemeindeamt sowie im Internet auf www.vorarlberg.at den Gesetzestext einzusehen und Änderungsvorschläge zu machen.

Folgende Änderungen für die Wahl in die Landwirtschaftskammer sind vorgesehen: Die Abwicklung soll nicht mehr bei dezentralen Wahlbehörden in den Gemeinden, sondern bei einer zentralen Wahlkommission liegen. Für die Stimmabgabe ist ausschließlich die Briefwahl vorgesehen.

Passänderungen

Die Passgesetz-Novelle, die eine Einführung des "Hochsicherheitspasses" vorsieht, BGBl I Nr. 6/2009, wird Anfang April in Kraft treten. Ab diesem Zeitpunkt werden keine Reisepässe ohne Fingerabdrücke mehr ausgestellt. Zusätzlich zum speziellen Foto und den persönlichen Daten, müssen auch die Abdrücke der Finger in den Reisepass aufgenommen werden.

Der Reisepass kann auch weiterhin wie gewohnt im Gemeindeamt beantragt werden. Die bereits ausgestellten und gültigen Reisepässe behalten ihre Gültigkeit laut Passdatum.

Für Fragen und nähere Informationen stehen wir im Bürgerservice gerne zur Verfügung!

Fischerei

Saisonkartenpreise:

a) für Gemeindebürger – Hauptwohnsitz beschränkte Anzahl von zus. Karten wie lit. a), jedoch mit sonstigem Wohnsitz	€	180,--
	€	470,--
b) für Personen, die im Vorderwald, Egg, Sulzbergstock oder Balderschwang mit Hauptwohnsitz gemeldet sind, jedoch beschränkt auf den Stausee. Diese Karte wird auch an ehemalige Gemeindebürger ausgegeben.	€	205,--/180.-

5-Tages-Karten:

a) für Gde. Bürger u. Gäste m. Gästekarte einer Klee- blattgemeinde vom Staudamm bis Ließenbachbrücke	€	80,--
--	---	-------

Tageskarten:

a) für Gemeindebürger und Gäste mit Vorlage der Gästekarte einer Kleeblattgemeinde mit mindestens 3 Tagen Aufenthalt (2 Übernachtungen) und ehemalige Gemeindebürger	€	20,--
b) für Personen, die im Vorderwald, Egg, Sulzbergstock oder Balderschwang mit Hauptwohnsitz gemeldet sind und Gäste mit Gästekarte dieser Gemeinden, jedoch beschränkt auf den Stausee	€	20,--

Stellung des Geburtsjahrganges 1990 - Vorankündigung

Die Stellung der Stellungspflichtigen des Geburtsjahrganges 1991 und der Freiwilligen des Geburtsjahrganges 1992 des Verwaltungsbezirkes Bregenz bzw. der Gemeinden Hittisau, Krumbach, Langenegg, Lingenau, Riefensberg und Sibratsgfall wird am 27.04.2008 durchgeführt. Die Stellung findet in der Conrad-Kaserne in Innsbruck statt.

Die Stellungspflichtigen erhalten kurz vor der Stellung von der Gemeinde ein Schreiben mit den nötigen Informationen.

Für weitere Informationen steht Erika Voppichler, Bürgerservice 05513/62 09 zur Verfügung.

Wohnraum sanieren. Energie sparen. Umwelt schützen.



Sanieren hat Zukunft

Unbebaute Grundstücke werden knapp. Daher lohnt es sich auf jeden Fall, eine Sanierung in Betracht zu ziehen. Meist bietet sich eine Renovierung an, wenn ein Haus geerbt wurde. Sanierungen mit Anbauten können auch das ungestörte Zusammenleben mehrerer Generationen ermöglichen. Das entscheidende Argument für den Kauf eines bestehenden Gebäudes ist oft die gute Lage. Denn alte Häuser stehen immer wieder auf besonders attraktiven Grundstücken. Nicht zuletzt ist es die außergewöhnliche Atmosphäre historischer Bauten, die für eine Althausanierung spricht.

Sanierer werden vom Land Vorarlberg besonders großzügig gefördert, wenn sie Energie verschwendende Altbauten in moderne Energiesparhäuser verwandeln. Einkommensgrenzen gibt es nur teilweise. Die Wohnnutzfläche ist nicht beschränkt, allerdings besteht der Anspruch auf Förderung nur für begrenzte Flächen.

Wer wird gefördert?

Privatpersonen, die ein Wohnhaus sanieren, können Wohnbauförderung bekommen. Das Gebäude muss mindestens 10 Jahre alt sein. Die Wohnbauförderung ist je nach Förderstufe an eine Einkommensgrenze gebunden. Die Höhe des Darlehens ist vom Energiebedarf des Hauses abhängig.

Was wird gefördert?

Gefördert werden nicht nur Generalsanierungen, sondern auch Einzelmaßnahmen im Energiebereich oder zur Erhaltung und Verbesserung der Bausubstanz.

Neu: Fünf Förderstufen

Je nach energetischer und ökologischer Verbesserung des sanierten Gebäudes erfolgt die Einreihung in eine der fünf Förderstufen. Vereinfacht heißt das: je niedriger der Energieverbrauch nach der Sanierung, desto höher die Förderstufe. Stufe 1 ist die Minimalanforderung, Stufe 5 die Top-Sanierung.

Leistbar: Einkommensgrenze

Unabhängig von der Haushaltsgröße liegt die Einkommensgrenze für die Förderstufen 1 bis 3 bei Euro 5.000,-- netto im Monat, bei den Förderstufen 4 und 5 wird das Einkommen nicht geprüft.

Erhöht: Barzuschuss statt Darlehen

Unterschreiten die Kosten für die Sanierung einen Schwellenwert (zwischen € 25.000,-- und € 50.000,--) gibt es statt des Darlehens einen einmaligen Zuschuss, der nicht zurückgezahlt werden muss (zwischen 20% und 45% der Sanierungskosten). Der Schwellenwert ist abhängig von der Förderstufe.

Vereinfacht gilt: je besser die Sanierung, desto höher der Schwellenwert und desto höher der Prozentsatz des Zuschusses.

Ökologisch: Gebäudeausweis mit Ökopunkten

Wer umweltschonend baut, wird mit Ökopunkten belohnt. Sie werden im Gebäudeausweis festgehalten. Dieses Dokument beurteilt die ökologische Qualität des Hauses in den Bereichen Standort und Planung, Energiebedarf, Materialwahl, Haustechnik und Innenraum. Ausgestellt wird der Gebäudeausweis vor Baubeginn von einem Energieberater oder von befugten Experten der Baubranche. Fünf Förderstufen mit unterschiedlichen Fördersätzen sind möglich. Energetisch umfassende Sanierungen werden nach Ökopunkten und dem Heizwärmebedarf, Bauteilsanierungen nach dem U-Wert eingestuft.

Barrierefrei: Zusatzpunkte

Ein besonderes Anliegen sind dem Land Wohnhäuser, die barrierefrei gebaut werden und damit für das Zusammenleben mehrerer Generationen geeignet sind.

Zukunftsweisend: Extras

Mit bis zu Euro 1.200,-- unterstützt das Land die Sanierungsberatung durch einen kompetenten Fachmann. Der Kaufpreis für den Altbau kann bei den anerkannten Sanierungskosten berücksichtigt werden, wenn der Förderungsantrag spätestens zwei Jahre nach dem Kauf eingebracht wird. 2009 und 2010 können sich Sanierer ein zinsfreies Altbaudarlehen sichern, und zwar für die gesamte Laufzeit von 20 Jahren. Sanierungen werden mit Euro 1.000,-- pro m² höher gefördert als Neubauten. Eine Liste der SanierungsberaterInnen und Aussteller von Gebäude- bzw. Energieausweisen finden Sie unter:

www.energieinstitut.at/HP/Upload/Dateien/GAWE_SanB_2009_02_19.pdf

Checkliste:

So kommen Sie rasch und unkompliziert zu Ihrer Wohnbauförderung:

- Sanierungsberatung (Zuschuss vom Land)
- Gebäudeausweis ausstellen lassen
- Falls erforderlich, Baueingabe und Baubewilligung einholen
- Kostenvoranschläge einholen
- Antrag ausfüllen und bei der Gemeinde bestätigen lassen
- Antrag bei der Wohnbauförderungsstelle abgeben
- Gebäude sanieren
- Öko-Maßnahmen nachweisen
- Endabrechnung vorlegen
- Prüfung und Freigabe der Förderung durch das Energieinstitut

Energie – Wärme aus erneuerbaren Energien

Unabhängig vom Einkommen wird das Heizen mit erneuerbaren Energien gefördert. Für die Größe des Hauses gibt es dabei keine Beschränkungen. Die Anlagen müssen in Gebäude eingebaut werden, die ganzjährig Hauptwohnsitz sind.

Energieausweis: Der Typenschein für das Haus
Der Energieausweis ist Voraussetzung für die Direktförderungen des Landes. Er macht den Energiebedarf und die Qualität haustechnischer Anlagen von Gebäuden sichtbar.

Folgende Heizsysteme werden gefördert:

→ Biomasse: Energie aus nachwachsendem Holz Pellets, Hackschnitzel, Stückholz. Biomasse ist ein nachwachsender, heimischer Brennstoff und stärkt damit die regionale Wirtschaft.

→ Wärmepumpen: Energie aus den Elementen
Direkt gefördert werden vom Land Wärmepumpen mit den Wärmequellen Erdreich oder Grundwasser bzw. Abluft in Passivhäusern.

→ Solaranlagen: Energie der Sonne

→ Kontrollierte Be- und Entlüftung: Energieeffizienz und Wohnkomfort
Ab 01.01.2009 fördert das Land die kontrollierte Be- und Entlüftung.

Checkliste

Der direkte Weg zur Energieförderung:

- allfällige bau- oder wasserrechtliche Bewilligungen einholen
- Gebäudeausweis und/oder Energieausweis erstellen lassen
- Empfehlung: Angebote von verschiedenen Installateuren oder Herstellern einholen
- Installation der Anlage
- Abnahmeprüfung gemäß Antragsformular
- Bestätigung der sachgemäßen Installation, Inbetriebnahme und Einschulung durch den Anlagenbetreiber
- Bestätigung der Wohnsitzgemeinde
- Förderungsantrag einreichen
- Förderung wird ausbezahlt

Energiebericht 2008



Seit 2001 werden in der Gemeinde Hittisau die Energieverbräuche der Gemeindegebäude und –anlagen monatlich aufgezeichnet. Seit 2007 werden diese jährlich in einem Energiebericht zusammengefasst und ausgewertet. Der Energiebericht wurde von Georg Bals nach Rücksprache mit den Gebäude- und Anlagenverantwortlichen Roman Dorner, Stefan Steurer, Markus Steurer und Paul Bechter erstellt. In einer internen Besprechung im Gemeindeamt, am 03.02.2009 wurden die Energiebezüge der einzelnen Gebäude und Anlagen besprochen und die einzelnen Jahreswerte hinterfragt und erörtert.

Zusammenfassung des Energieberichtes:

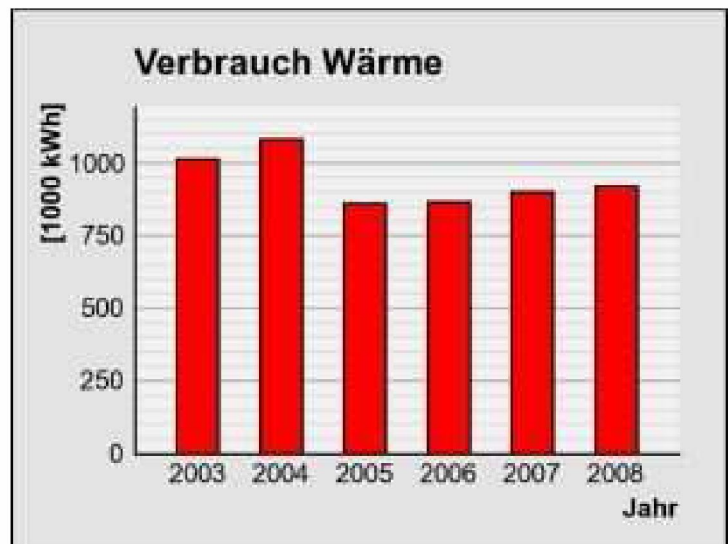
Kommunaler Verbrauch 2008 in den Bereichen

- Wärme: 918.631 kWh plus 2% gegenüber dem Vorjahr
 - Strom: 422.782 kWh plus 3% gegenüber dem Vorjahr
 - Wasser: 14.106 m³ plus 16% gegenüber dem Vorjahr
 - Eigenstromproduktion 38.908 kWh plus 18% gegenüber dem Vorjahr
- Vorjahr
- Anteil an erneuerbaren Energieträger liegt bei der Gemeinde Hittisau bei 95%

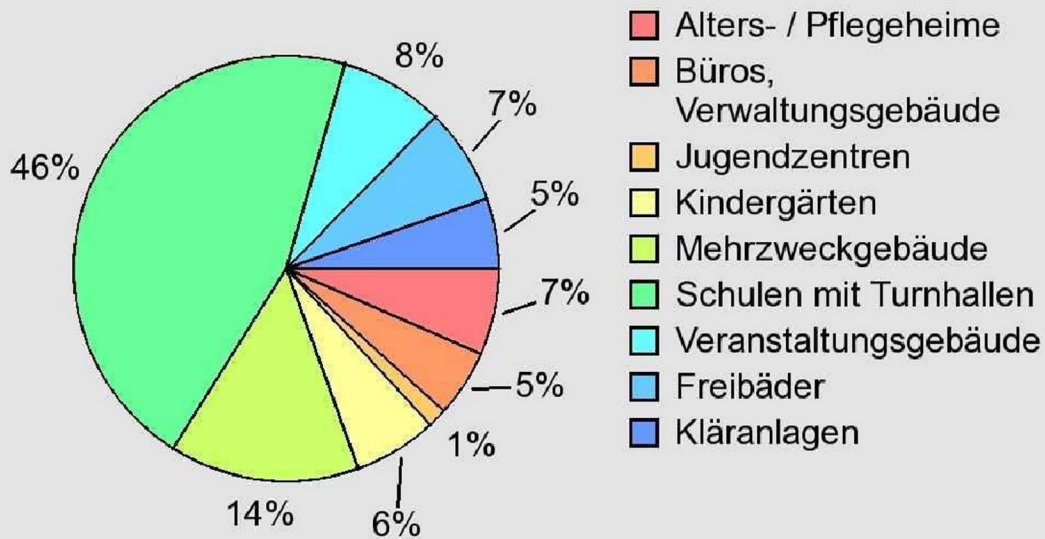
Wärme:

Mit 46% des Wärmebedarfes sind die Volks-, Haupt- und Polytechnische Schule die größten Verbraucher. (418.776 kWh).

An zweiter Stelle folgt das Feuerwehr- und Kulturhaus mit 132.704 kWh. Bezogen auf die Energiebezugsfläche schneidet jedoch das Feuerwehr- und Kulturhaus entschieden am schlechtesten ab. (110,89 kWh pro m² EBF), gefolgt vom Jugendraum.

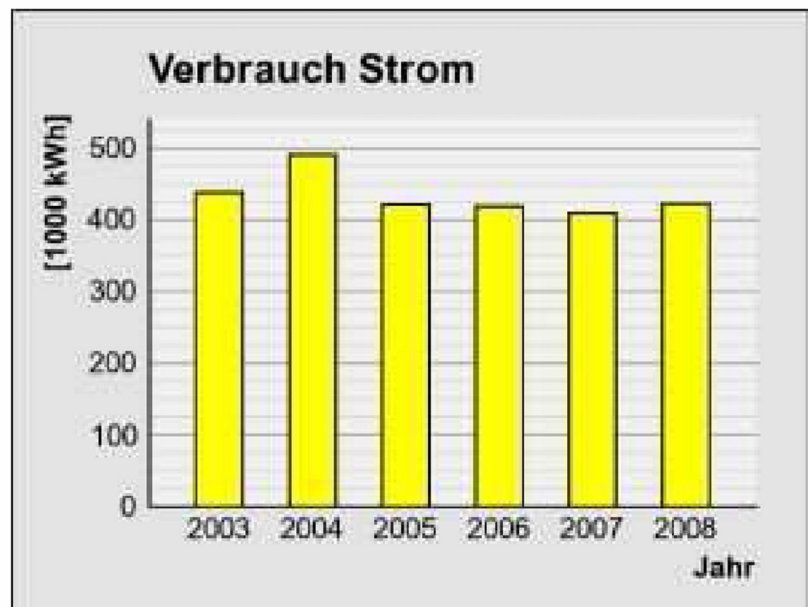


Verteilung Wärmeverbrauch gesamt (2008)



Strom:

Die größten Einsparungspotentiale sind im Bereich des Feuerwehr- und Kulturhauses (87%), im Jugendraum (53%) in der Volks- und Hauptschule (30%) im Freibad (42%) und im Bereich Straßenbeleuchtung (45%) zu finden. Im Ranking der 3 größten Stromverbraucher liegt mit



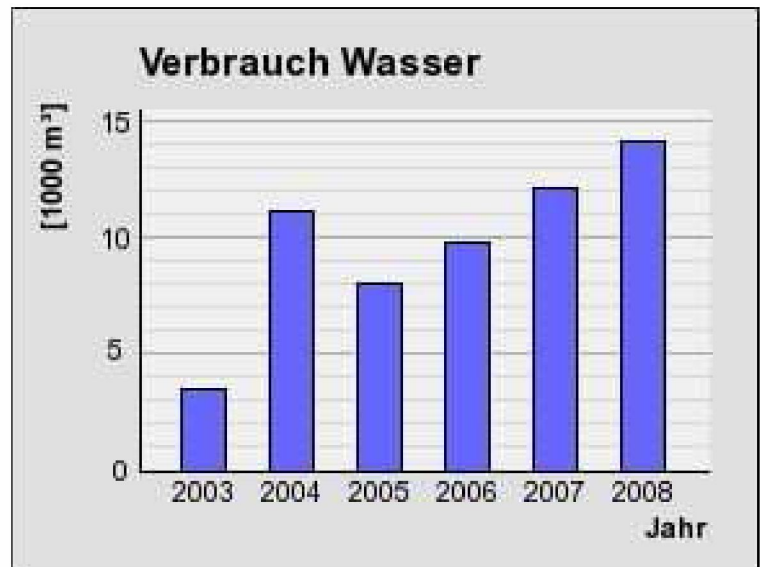
87.703 kWh die Kläranlage (wobei sie im Benchmark mit anderen Kläranlagen im Bereich Energieverbrauch im Spitzenfeld liegt) an erster Stelle, gefolgt von der Volks- Haupt- und Polytechnischen Schule mit gesamt 84.142 kWh, an dritter Stelle liegt das Freibad Hittisau mit 74.979 kWh.

Wasser:

Insgesamt liegt der Wasserverbrauch der Gemeindeobjekte bei 14.106 m³. Dies entspricht einem Mehrverbrauch von 16% gegenüber 2007.

Dies ist hauptsächlich auf die gute Badesaison zurückzuführen. Mit dem "Betreuten Wohnen" ist zudem ein zusätzlicher Verbraucher hinzugekommen.

Naturgemäß ist das Freibad mit 5.965 m³ der größte Verbraucher, gefolgt von der Kläranlage mit 5.531 m³, an dritter Stelle die Schulen mit 1.249 m³.



Den detaillierten Energiebericht mit den Vergleichen aus den Vorjahren können sie unter <http://www.hittisau.at/umwelt-und-wasser/energieberichte> herunterladen. Ein Danke an alle Verantwortlichen vor Ort, welche sich bemühen, den Energieverbrauch der



gemeindeeigenen Objekte im Rahmen zu halten und die Gemeindeanlagen betreuen. Insbesondere unserem Gebäudewart Roman Dorner, Schulwart Stefan Steuerer, Wasser- und Kanalwart Paul Bechter, dem Betreuer des Schwimmbades Markus Steuerer und dem Betriebsleiter des Skiliftes und dem verantwortlichen der Straßenbeleuchtung Stefan Bechter sowie allen anderen, die sich für die Belange der Gemeinde Hittisau einsetzen.

Für das e5 Team
Georg Bals

LANDRAD – Ohne Schwitzen schnell ans Ziel!



Mit dem LANDRAD, einem elektrisch unterstützten Fahrrad, kommen sie schneller und mit weniger Anstrengung an Ihr Ziel, jedoch nicht ohne Ihr Quantum an gesunder Bewegung. Ein unsichtbar in der Nabe untergebrachter Elektromotor unterstützt mit enorm geringem Energieverbrauch Ihre Tretkraft. Ein Schalten von Hand ist nicht notwendig, der Motor

unterstützt umso stärker, je kräftiger sie in die Pedale treten. Das ist vor allem auf längeren Strecken und in hügeligem Gelände ein unschätzbare Vorteil für das Rad: Pünktlich zum Termin, weil sie ohne Schwitzen am Stau vorbeifahren. Dynamisch unterwegs, weil das Rad nicht von selbst fährt. Und optisch ein Hingucker, weil das LANDRAD in seiner limitierten Sonderauflage ein vollständig ausgestattetes, sportlich elegantes Alltagsfahrrad ist.

LANDRAD ist ein Flottenversuch des gemeinnützigen Instituts KAIROS gemeinsam mit dem Land Vorarlberg und dem Energieinstitut, um herauszufinden, inwieweit elektrisch unterstützte Fahrräder geeignet sind, einen Beitrag zu einer nachhaltigen Mobilität in Vorarlberg zu leisten.

Nehmen auch sie am Flottenversuch teil und sichern sie sich jetzt eines der 500 LANDRÄDER, ein elektrisch unterstütztes Fahrrad der gehobenen Kategorie um 1.250,- Euro (für Privatpersonen bereits inklusive Mehrwertsteuer, für Firmen netto).

Alle Informationen und eine Liste der Händler finden sie unter www.LANDRAD.at.



Auskunft Gemeindeamt: Georg Bals
Tel: 6209-12
www.hittisau.at

Konrad Schwarz, Bürgermeister

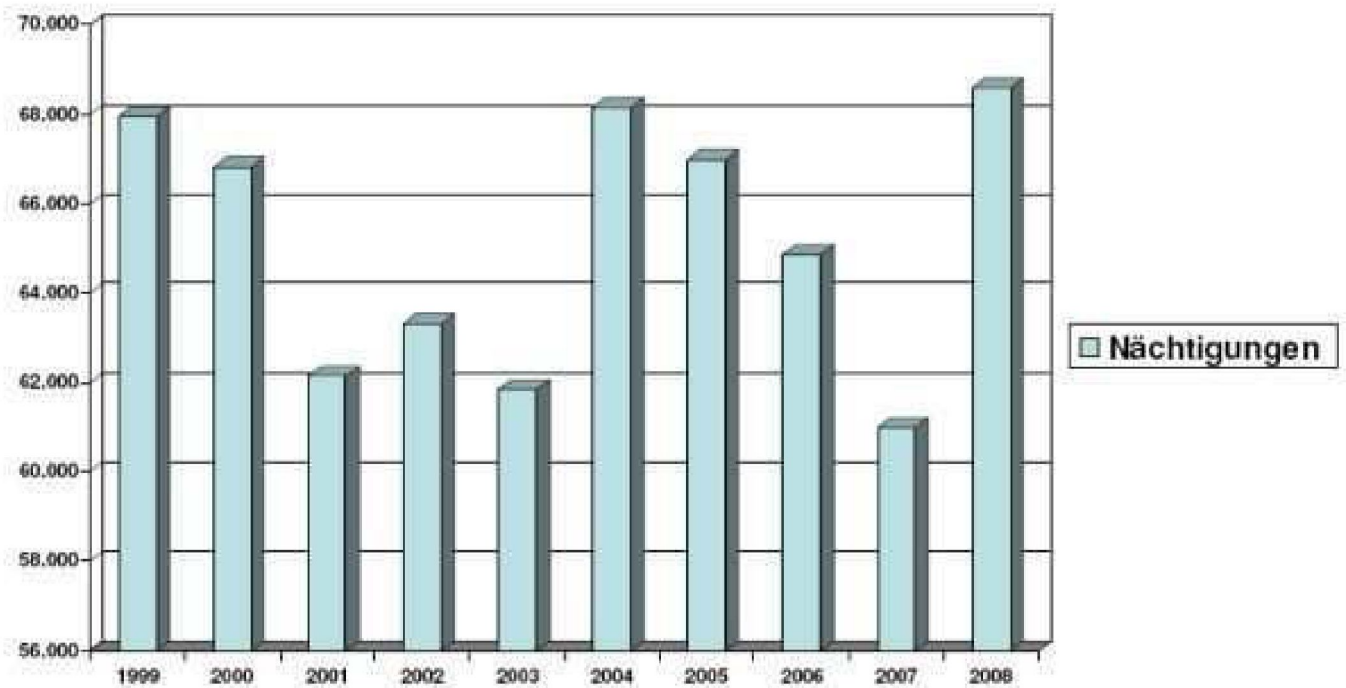
Tourismus

Nächtigungsstatistik 2008:

Im Jahr 2008 haben wir nach 4 Jahren Rückgang wieder eine Steigerung der Nächtigungen um über 10% erreicht. Mit insgesamt 68.594 Nächtigungen haben wir gleichzeitig das beste Ergebnis seit 10 Jahren.

Herzlichen Dank an alle Vermieter und Gastwirte für Ihren Einsatz und das Bemühen um das Wohl unserer Gäste. Allen, die in den vergangenen Jahren investiert haben und damit auch ein Zeichen gesetzt haben, dass der Tourismus in Hittisau Zukunft hat, sei ebenfalls herzlich für Ihren Mut und Einsatz gedankt.

Entwicklung Gästenächtigungen seit 1999



Genusswandern:

Der Ausschuss für Tourismus hat beschlossen, im kommenden Jahr ein neues Wanderkonzept zu erarbeiten. Zusammen mit der Firma Alpstein aus Immenstadt und dem deutschen Wanderinstitut wollen wir unser gesamtes Wegenetz überarbeiten und versuchen, bis zu fünf Premiumwege (Zertifizierung auf Grund verschiedenster Kriterien) zu erstellen. Gleichzeitig werden wir die Beschilderung, Kartographierung, Portaltafeln, Möblierung und das Marketing neu gestalten. Herzlichen Dank an die Gemeinde Hittisau für die großzügige Hilfe und Unterstützung.

Unsere Ziele:

- Uneingeschränkter Wandergenuss für Gäste und Einheimische
- Stärkung des Tourismus im Sommer und teilweise im Winter
- Belebung von Handel, Handwerk, Landwirtschaft und Dienstleistung
- Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen, Steuereinnahmen usw.
- Steigerung der Bekanntheit unseres Ortes
- Schaffung eines Profils als Tourismusort im Bregenzerwald



Gäste Ehrungen:

35 Jahre Obermann Karl-Josef und Tina

Schon zu Kriegszeiten war Herr Obermann bei uns in Hittisau, wo er mit seiner Mutter Unterschlupf fand. Seit nun bereits 35 Jahren kommt er jedes Jahr hierher, um alte Bekannte zu besuchen. Für seine Frau Tina war es heuer das 20. Mal.

Am 20.01.2009 dankte

Bürgermeister Konrad Schwarz dem Ehepaar für ihre Treue und überreichte ihnen als Dankeschön ein kleines Präsent.



25 Jahre Fam. Suhm / Fam. Faitsch
Familie Suhm und Familie Faitsch kommen bereits seit 25 Jahren nach Hittisau. Am 02. Jänner 2009 wurden sie in der Pension Bals von Bürgermeister Konrad Schwarz für ihre langjährige Treue zu Hittisau geehrt.



25 Jahre Fam. Klein

Seit 25 Jahren kommt die Familie Klein zu uns nach Hittisau, wo sie sich in wechselnder Besetzung - mit Kindern, Bekannten und Freunden - gerne in der Krone verwöhnen lassen. Am 17. Jänner 2009 wurden sie im Beisein der Krone-Familie von Bürgermeister Konrad Schwarz geehrt.



25 Jahre Fam. Schaber

Frau Eva Schaber, geb. Betzelberger, kommt schon seit "Kindesbeinen", dieses Jahr bereits 25 Jahre, zu uns nach Hittisau in die Pension Bals.

Am 26.02.2009 wurde ihr für 25-jährige Urlauberschaft bei uns gedankt. Ihr Gatte Thomas und Tochter Stella wurden für 10 und Tochter Mona für 5 Jahre geehrt.



25 Jahre Gruppe Zeh

Die Langlaufgruppe aus Esslingen kommt seit 25 Jahren nach Hittisau in den Winterurlaub. Nach 15 Jahren ausgezeichnete Unterkunft und Küche bei Melitta und Helene im Adler hat die Gruppe in der Pension Bals eine neue „Heimstätte“ gefunden, in der sie seit nunmehr 10 Jahren den Winterwander- und Langlaufurlaub verbringen. Anlässlich der 25. Organisation dieser Gruppenreise wurden 7 Personen geehrt, die seit diesen 25 Jahren kein Jahr verstreichen ließen, ohne eine Woche nach Hittisau zu kommen.

Bürgermeister Konrad Schwarz bedankte sich bei diesen 7 Personen für Ihre 25-jährige Treue zu Hittisau und überbrachte die besten Wünsche der Gemeinde.



Weiters wurden geehrt:

02.01.09 Familie Suhm für 15 Jahre	Pension Bals
02.01.09 Familie Graf für 10 Jahre	Pension Bals
14.01.09 Familie Vogel-Itin für 10 Jahre	Gästehaus Moosbrugger
22.01.09 Familie Maier für 10 Jahre	Ferienhof Dürlinde
22.01.09 Familie Baldy für 5 Jahre	Ferienhof Dürlinde
28.01.09 Familie Hugentobler für 5 Jahre	Ferienhof Dürlinde
13.02.09 Familie Zeh für 20 Jahre	Pension Bals
13.02.09 Frau Jauß für 5 Jahre	Pension Bals
13.02.09 Frau Wildermann für 5 Jahre	Pension Bals
13.02.09 Familie Dill für 20 Jahre	Pension Bals
13.02.09 Familie Munk für 15 Jahre	Pension Bals
13.02.09 Familie Britsch für 15 Jahre	Pension Bals
17.02.09 Familie Jehl für 10 Jahre	Bechter Marlies
17.02.09 Familie Schenk für 20 Jahre	Landhaus Bechter
17.02.09 Familie Gutke / Dröse für 20 Jahre	Landhaus Bechter
19.02.09 Familie Schneider für 10 Jahre	Gästehaus Moosbrugger
26.02.09 Familie Neubeck für 5 Jahre	Pension Bals
27.02.09 Herr Pichler für 15 Jahre	Gasthof Krone
27.02.09 Herr Schmidt für 15 Jahre	Gasthof Krone
27.02.09 Herr Wild für 15 Jahre	Gasthof Krone
27.02.09 Herr Schäfer für 15 Jahre	Gasthof Krone
27.02.09 Herr Schumacher für 15 Jahre	Gasthof Krone
27.02.09 Familie Witzke für 15 Jahre	Gasthof Krone
27.02.09 Familie Georgi für 10 Jahre	Gasthof Krone
27.02.09 Familie Wagner für 10 Jahre	Dorner Marlis
07.03.09 Frau Hohler für 10 Jahre	Gasthof Ochsen
07.03.09 Familie Simon für 5 Jahre	Gasthof Ochsen

Vereine

Obst- und Gartenbauverein Hittisau – Bolgenach

Der Obst- und Gartenbauverein Hittisau – Bolgenach feierte im vergangenen Jahr sein 80-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, beim Sonderbewerb des Landesblumenschmuckbewerbes mitzumachen.

Dabei ging es um die Suche nach dem „Schönsten Dorfbrunnen Vorarlbergs“. Wir sind ganz stolz, dass die Blumen dem Bezirksmusikfest und den Feierabenden standgehalten haben, und Hittisau gemeinsam mit Lingenau den Titel des „Schönsten Dorfbrunnen Vorarlbergs“ bei der Abschlussveranstaltung in Feldkirch in Empfang nehmen durften.

An dieser Stelle möchten wir uns bei all jenen Personen bedanken, die uns tatkräftig unterstützt und unzählige, ehrenamtliche Stunden für die Pflege geopfert haben.

Hier im Speziellen:

- Christian Arnold - für das viele Blumen gießen
- Stefan Bechter – für das vermehrte Sauberhalten des Dorfbrunnens
- Claudia Baldauf und Monika Arnold – für die Pflege der Blumen
- Sowie dem gesamten Vorstand des OGV

Natürlich auch einen Dank an alle, die schon jahrelang die öffentlichen Blumeninseln pflegen:

- Rosmarie Hagspiel, Elfriede Stumvoll und Regina Vögel - für die Pflege der Ortstafeln
- Irma Eberle, Rosmarie Hartmann und Maria Dorner – für die Sutterlüty-Insel
- Christine Mennel Bals – für die Insel beim Haus Mennel
- Resi Bals und Renate Hörmandinger – für die Blumen am Dorfplatz

Im Frühjahr werden wir die Ortsmitte wieder mit Stiefmütterchen verschönern, und im Sommer werden wir uns wieder bemühen, einen schönen, blühenden Dorfbrunnen zu haben. Die anfallenden Kosten für diese beiden Aktionen werden auch dieses Jahr wieder vom Verein getragen.

Wir finden es wichtig, dass die Bevölkerung und die Gäste von Hittisau auch ohne Wettbewerb ein sauberes, blühendes Ortsbild vorfinden.

Der Vorstand des OGV Hittisau – Bolgenach



Feuerwehr Hittisau

Für 60 Jahre bei der Ortsfeuerwehr Hittisau ist Ehrenkommandant Alfons Sutterlüti geehrt worden.

In einer kleinen Feier bei der Jahreshauptversammlung wurden Alfons große Verdienste für das Feuerwehrwesen in Hittisau und im Vorderbregenzerwald gewürdigt.

Alfons trat 1948 der Ortsfeuerwehr Hittisau bei und absolvierte 21 Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule. Von 1961 bis 1983 war er Abschnittskommandant im Vorderwald und trieb die Modernisierung der Feuerwehren mit großem persönlichem Einsatz voran. In seiner 12-jährigen Zeit als Kommandant der Wehr Hittisau wurde 1980 das 100-jährige Bestandsjubiläum gefeiert.

Zu der selten verliehenen Auszeichnung „60 Jahre Feuerwehr“ wurden ihm vom Landesfeuerwehrverband, der Ortsfeuerwehr Hittisau und der Gemeinde Hittisau Ehrengeschenke übergeben.

Für Alfons war und ist die Feuerwehr in den vergangenen sechs Jahrzehnten immer ein wichtiger Bestandteil. Wir wünschen dem Jubilar und seiner Gattin Elsa Gesundheit und weiterhin viel Freude bei der Ortsfeuerwehr Hittisau.



Max Bereuter, Hans Grabher, Alfons Sutterlüti und Bgm. Konrad Schwarz

Vorankündigung Fahrzeugweihe:

Das neue Feuerwehrauto (Kleinlöschfahrzeug KLF-A) ist seit Mitte Februar bei der Fa. Fahrzeugbau Walser in Rankweil und wird Ende April an die Ortsfeuerwehr Hittisau ausgeliefert.

Die offizielle Einweihung ist am Floriansonntag, den 17. Mai 2009.

09:00 Uhr Festgottesdienst mit dem Musikverein Hittisau-Bolgenach, anschließend Einweihung des Kleinlöschfahrzeuges (KLF-A) beim Feuerwehrhaus.

11:00 Uhr Frühschoppen mit „Hittisau Bloss“.

13:00 Uhr Attraktives Nachmittagsprogramm für Groß und Klein.

Wir laden die ganze Bevölkerung zur Fahrzeugweihe herzlich ein.

Sonstiges

Öffentliche Bücherei

Am 03. März 2009 veranstaltete die öffentliche Bücherei eine geschlossene Lesung mit der erfolgreichen Kinderbuchautorin Sabine Ludwig aus Berlin, für die Hittisauer Kinder der

3. und 4. Volksschulklasse, in der Bücherei!

Dank der verschiebbaren Buchregale konnten wir recht praktisch einen tollen Raum in der Bücherei für die Lesung schaffen. Mit Hilfe von Stühlen aus anderen Büros hatten wir genug Platz für rund 60 Personen und konnten somit diese gelungene Veranstaltung sehr sinnvoll in den eigenen Räumlichkeiten abhalten.

Herr Magister Daniel Moser, von der Medienstelle der katholischen Kirche Vorarlbergs begleitete die Autorin Frau Sabine Ludwig auf ihrer Lesereise.

Frau Ludwig las uns aus ihrem lustigen Buch: „Fee und Ferkel“ vor. Die Kinder und wir Erwachsene haben uns dabei sehr gut unterhalten! Für die Kinder war es ein Erlebnis, die Autorin als Mensch hautnah erfahren zu dürfen!

Finanziell wurde diese Veranstaltung getragen von der:
Landesbüchereistelle der Vorarlberger Landesregierung;
Medienstelle der Katholischen Kirche Vorarlberg;
Öffentliche Bücherei Hittisau.

Danke an meine Kollegin Frau Patrizia Nenning für ihre tatkräftige Unterstützung!

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, auch bei den Gemeindeangestellten, welche uns verschiedentlich entgegenkamen!

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Einrichtung Bücherei

außerdem auch wieder einmal ganz herzlich bei der örtlichen Raiffeisenbank bedanken. Von der Raiba werden wir seit Jahren mit einem jährlichen Sponsorbeitrag für Medienzukäufe gefördert. Des Weiteren helfen uns die Angestellten der Raiba bei vielen verschiedenen Anliegen jederzeit freundlich und hilfsbereit weiter, danke für alles!



Aktion Familienfasttag – Suppentag

Um eine gerechtere Verteilung der Lebenschancen und Güter unter den Menschen zu erreichen, unterstützt die Kath. Frauenbewegung die benachteiligten – insbesondere Frauen – in Entwicklungsländern.

Das Bewusstsein in EINER Welt zu leben, in der die Lebenschancen und die Güter zwischen Nord und Süd, zwischen Arm und Reich, zwischen Frauen und Männern, höchst ungerecht verteilt sind, erfordert von uns eine Haltung des Teilens.

Wir laden sie ein zum Suppentag am

Palmsonntag, den 05.04.2009 im Foyer des Ritter von Bergmann Saales nach dem Gottesdienst

und freuen uns auf euer Kommen.

Die Kath. Frauenbewegung

Sozialsprenkel



Die Familienhelferin – Retterin in der Not

Monika Feuerstein ist die Familienhelferin des Sozialsprenkels Vorderwald und springt in der Familie ein, wenn eine Extremsituation Hilfe erfordert, immer dann, wenn die Betreuungsperson ausfällt oder Entlastung und Unterstützung braucht – Einsatzleiterin Margit Vögel-Kaufmann berät telefonisch und organisiert eine Familienhelferin. Sie ist unter der Tel. Nr. 0664/8536724 erreichbar

Der Sozialsprenkel Vorderwald ist Mitglied im Familienhilfe-Pool Bregenzerwald. Das Team besteht aus 3 Familienhelferinnen und 3 Einsatzleiterinnen und unterstützt sich gegenseitig bei Einsätzen, Fortbildung und Supervision.

Im Jahr 2008 war die Familienhelferin in Hittisau bei 5 Familien 305 Stunden im Einsatz und brachte Hilfe und Entlastung in schwierigen Situationen.

Selbstbehalte der Familienbeihilfe für 2009:

Doppelverdiener	Alleinverdien.	Alleinerzieh.	Stundensatz
2 Erw. mit 1 Kind			4,50 Euro
2 Erw. mit 2 Kinder	2 Erw. mit 1 Kind	1 Erw. mit 1 Kind	4,00 Euro
2 Erw. mit 3 Kinder	2 Erw. mit 2 Kindern	1 Erw. mit 2 Kindern	3,40 Euro
2 Erw. mit 4+ Kin.	2 Erw. mit 3 Kindern	1 Erw. mit 3 Kindern	2,90 Euro
	2 Erw. mit 4+ mehr K.	1 Erw. mit 4+ mehr K.	2,30 Euro

Der Selbstbehalt ist nur ein Teil der Gesamtkosten für den Einsatz der Familienhelferin. Der größte Teil der Kosten wird aus Subventionen und Kostenersätzen durch das Land Vorarlberg und der Gemeinden finanziert.

Mobiler Hilfsdienst Hittisau – Wer kennt ihn noch nicht?

Unsere ausgebildeten Helferinnen unterstützen alte und betreuungsbedürftige Menschen im Haushalt durch mitmenschliche Begleitung und pflegerische Handreichungen. In vielen Fällen sind sie eine wichtige Entlastung für pflegende Angehörige bei der Betreuung und Begleitung.

Im letzten Jahr leisteten die 11 Mohi-Helferinnen in Hittisau bei 27 Klienten 1637 Stunden. Auch in unserer Gemeinde gibt es immer mehr allein stehende alte und hochaltrige Menschen mit einem großen Betreuungsbedarf. Dank des großartigen Einsatzes der Angehörigen und der Unterstützung durch ambulante Dienste können aber 80 % der Menschen in ihrer vertrauten Umgebung alt werden und sterben.

Wegen der allgemeinen Teuerung mussten auch wir unsere Tarife ab 1.1.2009 erhöhen. Die Werktagsstunde kostet nun € 8,70, die Samstags- und Sonntagsstunde € 12,80, ein Nachtdienst € 43,00. Das Essen auf Rädern inkl. Zustellung kostet weiterhin € 8,00. Die Erhöhung kommt direkt den Helferinnen zugute. Die Strukturkosten werden von Land und Gemeinde getragen.

Die Einsatzleiterin des Mobilen Hilfsdienst Hittisau ist Wilma Bilgeri, sie ist zu erreichen unter der Tel. Nr. 0664/1371607

Pflege im Gespräch

Im Rahmen der Vortragsreihe Pflege im Gespräch – Vorträge für pflegende Angehörige und Interessierte - veranstaltet der Sozialsprengel Vorderwald gemeinsam mit der connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege eine Lesung mit dem Titel

"Die Tür, durch die wir alle gehen - Beatrice Prinzessin von Bayern - Meine Erfahrungen in der Hospizbewegung"

Autorenlesung aus dem gleichbenannten Buch. Den Zuhörern soll ein menschlicher, emotionaler Zugang zu den Themen "Sterben, Tod und Trauer" ermöglicht werden. Nur wenn es uns gelingt, uns als das anzunehmen, was wir sind Menschen, nicht mehr und nicht weniger nur so kann es gelingen, uns wahrhaftig auf diese dem Leben untrennbar verbundenen Prozesse einzulassen und sie zu meistern.

Referentin	Diana Waldburg-Zeil Autorin, Erzählerin, Lindau-Insel
Ort	Hittisau, Frauenmuseum
Termin	Donnerstag, 16.04.2009 19.30 bis 21.30 Uhr
Eintritt	8 €

Pflegende Angehörige sind in ihrer wertvollen Tätigkeit einer Vielzahl von Belastungen ausgesetzt. Wir möchten, sie mit dieser Veranstaltung im Pflegealltag unterstützen und bieten ihnen Informationen für ein besseres Verständnis der Krankheitsbilder der zu Betreuenden an. Es ist uns aber auch wichtig, dass sie persönlich Hilfe für den Umgang mit belastenden Situationen erfahren.

Dieser Vortrag richtet sich aber auch an alle, die beruflich mit Alter und Sterben in Berührung kommen und an jene, die sich einfach für dieses Thema interessieren.

Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten sie bei Ingrid Oswald, T 05513/4101-15.



70+

Unabhängig leben im Alter!

Jung bleiben beim Älter werden: Wie bleibe ich fit und mobil? Wie reagiere ich auf Veränderungen? Welche Unterstützungsangebote gibt es für mich?

Eine diplomierte Pflegefachkraft kommt zu Ihnen nach Hause und berät Sie kostenlos. So bleiben die Tage gute Tage!

Machen Sie einen Termin mit uns:
Sozialsprengel Vorderwald, Bach 127, 6941 Langenegg
Telefon: 0 55 13 / 41 01-16, E-Mail: soziales@langenegg.at

aks Medienaussendung

aks Beschäftigungswerkstatt Egg: zuverlässiger Partner für die Wirtschaft
In der Beschäftigungswerkstatt der Sozialpsychiatrischen Dienste des aks arbeiten seit drei Jahren Menschen mit psychischen Erkrankungen und führen einfache Auftragsarbeiten für Betriebe aus der Umgebung durch. Diese Partnerschaft hat sich für beide Seiten bewährt.

„Unsere KlientInnen sind wegen ihrer Erkrankung für längere Zeit oder dauerhaft aus dem Erwerbsleben ausgeschlossen“, erklärt Erika Waldner, Leiterin der Sozialpsychiatrischen Dienste in Egg. „Umso wichtiger ist es, diesen Menschen eine Aufgabe und auch eine Tagesstruktur zu geben.“ Die Beschäftigungswerkstatt in Egg ermöglicht das und ist gleichzeitig ein zuverlässiger Partner für die Wirtschaft in der Region. „Wir führen einfache Auftragsarbeiten durch, wie beispielsweise kuvertieren, etikettieren oder verpacken“, erklärt Waldner.

Zufriedene KundInnen

Zu den KundInnen der aks Beschäftigungswerkstatt zählen bereits Metzler Molkeprodukte, die Firma Himmelgrün, das Gymnasium Egg und die Gemeinde Egg. „Die Zusammenarbeit funktioniert unkompliziert und die Arbeiten werden exakt erledigt“, zeigt sich Ingo Metzler, Geschäftsführer von Metzler Molkeprodukte zufrieden.

Soziales Engagement

Doch neben der guten Zusammenarbeit spielen für die AuftraggeberInnen auch der soziale Aspekt eine Rolle. „Integration sollte eine Aufgabe der ganzen Gesellschaft sein, denn jeder kann etwas dazu tun“ ist Waltrau Heidegger von der Firma Himmelgrün überzeugt. Auch im Gymnasium Egg hat die Beschäftigungswerkstatt einen positiven Eindruck hinterlassen. „Unsere Schüler nehmen diese Menschen wahr, was wir als wichtig und bereichernd empfinden“, ist Schulwart Gerhard Wackerle überzeugt. „Auch im Schulgemeinschaftsausschuss wird die Zusammenarbeit mit dem aks sehr positiv bewertet.“

Neue KundInnen gesucht

Derzeit können die KlientInnen an 3 Nachmittagen pro Woche beschäftigt werden. „Unser Ziel ist der Ausbau zu einer Halbtagsstruktur, also von Montag bis Freitag täglich 3 Stunden Beschäftigung“, erklärt Hans Geser, Leiter der Beschäftigungswerkstatt. „Dafür benötigen wir weitere Aufträge.“ Gesucht werden einfache Auftragsarbeiten, Gartenarbeiten und ähnliches.

Kontakt aks Sozialmedizin
Beschäftigungswerkstatt Egg DSA
Hans Geser
Klebern 561, 6863 Egg
Tel: 05574 / 202 - 4514 oder
spd.e@aks.or.at



aks Angehörigengruppe: Zeit für sich selbst Gruppenangebot der Ambulanten Neurologischen Rehabilitation

Unter dem Motto „Zeit für sich selbst“ bietet die Ambulante Neurologische Rehabilitation (ANR) des aks eine Gruppe für Angehörigen von neurologischen PatientInnen an.

Termine

Ab 10. März findet jeden 2. Dienstag im Monat von 19 – 21 Uhr die Angehörigengruppe im aks in Götzis (Wiedengasse 37) statt. Hier können sich betroffene Angehörige austauschen und auch das Gespräch mit unseren Fachleuten finden. „Die Gruppe wird von aks Therapeutinnen betreut, die durch ihre Tätigkeit lange Erfahrung in der Arbeit mit Angehörigen haben“, betont Schiemer.

Der Schwerpunkt der Abende richtet sich nach den Fragen und Bedürfnissen der TeilnehmerInnen und kann u.a. folgende Themen umfassen:

- Umgang mit der neuen Aufgabenteilung
- Rollenveränderung
- Aggression in der Pflege
- Überlastung
- Stressbewältigung

Informationen und Anmeldung
aks Sozialmedizin
Ambulante Neurologische Rehabilitation
Färbergasse 13, 6850 Dornbirn



T 055 74 / 202
– 3000
anr@aks.or.at
und
www.aks.or.at

Sicherheitstipps zur Verhinderung von Haus- und Wohnungseinbrüchen Beruhigt in den Winterurlaub Urlaub

Viele Menschen sorgen sich vor einer Urlaubsreise vor allem um die Sicherung ihrer Wohnung oder ihres Hauses. Kurz vor einer Reise lassen sich umfangreichere Sicherungsmaßnahmen im Wohnbereich kaum realisieren – so etwas verlangt Zeit und Planung.

Sicherheitstipps:

Ungelehrte Briefkästen, ständig heruntergelassene Rollläden, zugezogene Vorhänge sind für ausspähende Einbrecher sichere Zeichen, dass hier niemand zu Hause ist. Lassen sie ihre Wohnung oder ihr Haus durch Freunde, Verwandte, Bekannte oder Nachbarn bewohnt erscheinen und ihren Briefkasten leeren sowie Rollläden, Vorhänge, Beleuchtung, Radio und Fernseher zu unregelmäßigen Zeiten betätigen. Mit einfachen Maßnahmen, wie z.B. Zeitschaltuhren, können hier auch gute Dienste geleistet werden. Vergessen sie nicht, dass im Falle von Schneefall vor ihrem Haus der Schnee geräumt wird damit der Gehsteig sicher verwendet werden kann und Einbrecher nicht den Anschein bekommen, dass dieses Haus unbewohnt ist. Einbrecher vertrauen auch darauf, dass sich niemand darum kümmert, was im Stiegenhaus oder in der Nachbarwohnung vor sich geht. Aufmerksame Nachbarschaft würde vielen Ganoven das Handwerk legen. Ziehen sie Türen nicht nur ins Schloss, sondern schließen sie diese immer zweifach ab. Verschließen sie Fenster, Balkon- und Terrassentüren. Lassen sie Fenster nicht gekippt – für Einbrecher sind gekippte Fenster, offene Fenster.

Verstecken sie Ihren Wohnungs- oder Hausschlüssel nicht unter der Fußmatte. Hier schauen die Einbrecher zuerst nach.

Schaffen sie Leitern, Gartenmöbel, Mistkübel und andere Gegenstände, die sich als Aufstiegshilfen eignen, weg oder sichern sie diese z. B. mit einer Kette. Schalten sie Außensteckdosen ab.

Notieren sie Gerätenummern in einem Eigentumsverzeichnis und fotografieren sie die Gegenstände.

Für weitere Informationen in Sachen Einbruchschutz aber auch zu anderen Themen stehen die Präventionsbeamten der österreichischen Sicherheitsexekutive zur Verfügung. Die Umsetzung der Tipps im eigenen häuslichen Bereich trägt garantiert zu einem höheren Sicherheitsstandard in unserem Land bei. Kontakt mit einem Präventionsbeamten kann über jede Polizeidienststelle in Österreich aufgenommen werden. Ein Besuch der Präventionsseiten unter www.bmi.gv.at lohnt sich auf jeden Fall. Es werden dort neben Informationen über die verschiedenen Bereiche der Kriminalprävention auch wichtige Kontaktadressen angeboten.

Sicherheitsdirektion - Abteilung III Polizei
Seestraße 1
6900 Bregenz

Musikschule Bregenzwald

Termine:

Sonntag, 26. April 2009 19.00 Uhr - Egg im Löwensaal

"So klingts bi üs im Wold"

(Volksmusikkonzert mit traditioneller Musik aus dem Bregenzwald)

Sonntag, 3. Mai 2009 11.00 Uhr - Schoppernau in der Villa Maund

"Jagdkonzert"

(Konzert der Hornklasse)

Sonntag, 10. Mai 2009 17.00 Uhr - Bezau im Bezegg Saal

"Orchesterkonzert - Musical und Melodie"

(Sinfonieorchester Bregenzwald/Jugendblasorchester Bregenzwald)

Musikschule Bregenzwald



Bundesanstalt Statistik Österreich

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sucht im gesamten Bundesgebiet offene, kommunikative Persönlichkeiten für statistische Erhebungen auf Werkvertragsbasis.

Aufgabe ist die Erhebung statistischer Daten in Haushalten. Hierbei handelt es sich um laufende Erhebungen, von denen einigen eine gesetzlich geregelte Auskunftspflicht zu Grunde liegt.

Voraussetzung sind sehr gute Deutschkenntnisse und Ausdrucksfähigkeit, gepflegtes Auftreten und Einsatzbereitschaft. Ein eigener PKW ist von Vorteil.

Senden sie uns bitte ihren Lebenslauf mit Foto und sämtlichen Kontaktdaten per E-Mail an bernhard.suppl@statistik.gv.at

Bereitschaftsdienst der Ärzte im Bereich Vorderwald

Dr. Bilgeri Stefan, 6952 Hittisau, Tannen 212
 Dr. Oswald Anton, 6942 Krumbach, Nr. 149
 Dr. Lampl Thomas, 6934 Sulzberg, Nr. 226
 Dr. Isenberg Gerhard, 6932 Langen, Dorf 270

In dieser Ausgabe handelt es sich um einen provisorischen Plan, da die Nachfolge von Dr. Stecher (Lingenau) noch nicht ganz geklärt ist. Wir bitten um Berücksichtigung und Vergleich mit dem Gemeindeblatt!

Beginn	Ende	Art	Arzt
04. April 7h	06. April 7h	Sonntag	Dr. Lampl, Sulzberg
11. April 7h	12. April 18h	Sonntag	Dr. Oswald, Krumbach
12. April 18h	14. April 7h	Feiertag	Dr. Bilgeri, Hittisau
18. April 7h	20. April 7h	Sonntag	Dr. Isenberg, Langen
25. April 7h	27. April 7h	Sonntag	Dr. Lampl, Sulzberg
30. April 18h	02. Mai 7h	Feiertag	Dr. Oswald, Krumbach
02. Mai 7h	04. Mai 7h	Sonntag	Dr. Bilgeri, Hittisau
09. Mai 7h	11. Mai 7h	Sonntag	Dr. Isenberg, Langen
16. Mai 7h	18. Mai 7h	Sonntag	Dr. Lampl, Sulzberg
20. Mai 18h	22. Mai 7h	Feiertag	Dr. Oswald, Krumbach
23. Mai 7h	25. Mai 7h	Sonntag	Dr. Bilgeri, Hittisau
30. Mai 7h	31. Mai 18h	Sonntag	Dr. Isenberg, Langen
31. Mai 18h	02. Juni 7h	Feiertag	Dr. Bilgeri, Hittisau
06. Juni 7h	08. Juni 7h	Sonntag	Dr. Oswald, Krumbach
10. Juni 18h	12. Juni 7h	Feiertag	Dr. Lampl, Sulzberg

Herausgeber, Redaktion und für den Inhalt verantwortlich

Gemeindeamt Hittisau

6952 Hittisau, Platz 370, Telefon 6209-0

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 05. Juni 2009

Abgabe: Beim Gemeindeamt, e-Mail: gemeinde@hittisau.at

Komm doch, lieber Frühling!

Ich bin am Bach gewesen. Er ist stumm.
Sonst ging der Schnee in seinem Rauschen um.

Die Bäume stehen noch ganz starr und nackt,
sie ächzen, wenn sie nachts der Sturmwind packt.

Im Garten aber, längs dem Gittertor
strebt an der Hecke ein grüner Hauch hervor.

Die graue Luft ist leicht und dürrftig - rein:
es kann nicht mehr so fern vom Frühling sein!

R. von Schaukal

